

die französische Sprache erlernte, und sodann Genève, Lyon, Paris, Rheims, Sedan besuchte, wo er eines reichen Tuchmanufacturbesitzers Söhne unterrichtete, er im May 1765 als zweyter Prediger der deutsch-reformirten Gemeinde nach Geneve berufen wurde. Im Juny 1767 rief ihn zu ihrem ersten deutschen Prediger die reformirte Gemeinde in Dresden. Seit 1788 unterstützte ihn sein nachmaliger Schwiegersohn, PALDAMUS, bey seinen Predigen. Dieser starb aber, nachdem er seit Johannis 1792 sein ordinirter Amtsgehülfe geworden war, des Nachts zum 17. März 1806 am Scharlachfieber. Kurz vor seinem Tode hatte dieser das zweite Zehe seiner Predigten dem ersten folgen lassen. Er gehörte zu den gelehrten Anhaltern, fehlt aber in *Rusts historisch-litterarischen Nachrichten*. S. das *gel. Teutschl.* und *gel. Dresden*.

R. D. Jo. ALOYS. SCHNEIDER, königlicher Beichtvater, apostolischer Vicarius und Protonotarius, zuerst seit dem Anfange des Nov. 1792 Hofprediger. Bis zum 1. Nov. stand er bey der catholischen Gemeinde in Leipzig. Er ist zu Brünn am 12. April 1752 geb. und war zuerst Lehrer der Grammatik in dem Kleinseitner Gymnasio zu Prag. Seine Schriften meldet das *gel. Teutschl.* im 7. und 10. Bande. Dazu kamen 14 *Festpredigten*, Prag 1804 und ein *Gebet- und Erbauungsbuch* 1806, wovon 1808 die zweyte Auflage erschien. Ferner: *kurze Betrachtungen über die Lebensgeschichte Jesu auf alle Tage in der Faste*, Leipzig 1808. Er wurde 1806 Doktor der Theol. zu Erfurt.